

Schuldengrenze

Geithner warnt vor Zahlungsunfähigkeit Amerikas

Gerade noch ein Spielraum von 335 Milliarden Dollar trennt Amerika von seiner Schuldengrenze: Grund genug für Finanzminister Geithner, im Kongress drastisch vor den Folgen einer Zahlungsunfähigkeit Amerikas zu warnen.

07. Januar 2011 Der amerikanische Finanzminister Timothy Geithner hat den Kongress mit drastischen Worten vor einer Zahlungsunfähigkeit der Vereinigten Staaten gewarnt, um die Abgeordneten zum Absegnen weiterer Schulden zu bewegen. Amerika könnte bereits vor dem 31. März die gesetzlich festgelegte Obergrenze für den Schuldenberg erreichen, erklärte Geithner am Donnerstag. Selbst eine kurzfristige oder begrenzte Zahlungsunfähigkeit hätte katastrophale wirtschaftliche Folgen, die für Jahrzehnte anhalten würden und die Konsequenzen der Finanzkrise übertreffen könnten, mahnte Geithner.

Derzeit liegt die Schuldenobergrenze bei 14,29 Billionen Dollar. Wann diese genau erreicht werde, sei unklar, erläuterte Geithner. Deshalb müsse der Kongress die Grenze unbedingt vor dem Ende des ersten Vierteljahres erhöhen, um das Risiko einer Zahlungsunfähigkeit abzuwenden. Die Regierung könne das Erreichen des Schuldenlimits selbst mit außergewöhnlichen Maßnahmen nur um einige Wochen hinauszögern. Ein Mitarbeiter des Finanzministeriums, der nicht namentlich genannt werden wollte, mahnte die Abgeordneten dazu, die Schulden-Obergrenze nicht in die generelle Debatte über eine Kürzung der staatlichen Ausgaben hineinzuziehen. Er drückte jedoch Zuversicht aus, dass der Kongress das Limit anheben wird. Andernfalls würde großer Schaden entstehen.



© dapd

Fürchtet katastrophale Folgen: Amerikas Finanzminister Timothy Geithner

Erst im vergangenen Februar hatte der Kongress die Schuldengrenze auf 14,29 Billionen Dollar angehoben. Nach Berechnungen des Finanzministeriums beträgt der Schuldenstand derzeit 13,95 Billionen Dollar, und es bleibt nur noch ein Spielraum von 335 Milliarden Dollar. Im Kongress liebäugeln manche konservative Abgeordnete, die mit Unterstützung der Protestbewegung Tea Party ins Amt kamen, damit, die Schuldengrenze nicht anzuheben. Gemäßigtere Politiker der neuen republikanischen Mehrheit im Abgeordnetenhaus setzten darauf, mit der Zustimmung zu einer höheren Schuldengrenze mehr Sparwillen bei der demokratischen Regierung zu erzwingen.

Zum Thema

Ehemaliger Fed-Chef gibt Amt als Sonderberater auf

Vor dem G20-Gipfel: Geithner sieht starken Dollar in Amerikas Interesse

Internationaler Finanzmarkt:
Weihnachtsgeschenk treibt Langfristzinsen
Die Lounge: Nicht mit mir

Amerika wünscht Zielgrößen für
Handelsbilanzen
Timothy Geithner: Der Wechselkursdiplomat

Text: FAZ.NET
Bildmaterial: dapd

© Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH 2011.
Alle Rechte vorbehalten.
Vervielfältigungs- und Nutzungsrechte erwerben



Verlagsinformation
Ob Mietvertrag, Arbeitsvertrag, Kredit oder Autokauf: Mit einem rechtssicheren
Profi-Vertrag schließen Sie Risiken im Voraus aus. Zahlreiche Musterverträge
finden Sie unter vertraege.faz.net

Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH 2001 - 2011
Dies ist ein Ausdruck aus www.faz.net.